21. Jahrgang April 2026

Spix 40 JAHRE

NEUES AUS XANTEN

Frischer Wind
neue Gesichter und
viel Bewegung

Seite 8

WIEDEREREÖFFNUNG DES CAFÉ VESALIA

Neuer Standort
Wilhelmstraße

Seite 12

WIR SIND SPIX

Stimmen aus dem
WohnRaum-Team

Seite 22



Das Leben ist bunt!
Wir helfen Ihnen, das wiederzuentdecken!









5 AQUAZOO LÖBBECKE MUSEUM

6 NEUES ANGEBOT IM BETREUTEN WOHNEN IN FAMILIEN

7 MEHR RAUM FÜR BERATUNG
Büroerweiterung beim Integrationsfachdienst in Rheinberg

8 NEUES AUS XANTEN
frischer Wind, neue Gesichter und viel Bewegung

10 DIE PSYCHO-SOZIALE ARBEITSGEMEINSCHAFT IM KREIS WESEL

11 „VOLL“ VERSAMMELT IM REHA-ZENTRUM

12 WFBM GOES CAFÉ VESALIA
am neuen Standort Wilhelmstraße

13 NEUE FRAUENBEAUFTRAGTE DER WFBM

14 NACHRUF FÜR ANJA STERNBERG

14 NACHRUF FÜR SABINE LÜTTGEN

15 NACHRUF FÜR LOTHAR LENSING

15 NACHRUF FÜR VIKTOR VAN DYCK

16 WEIL ICH NUR EINMAL LEBE

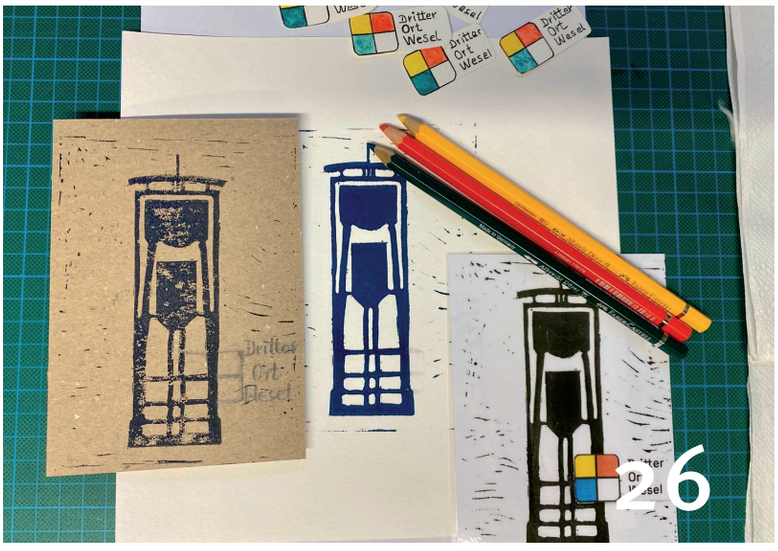
18 SKILLGRUPPE BEWO+



18



12



26

20 BILDLICHE UMGESTALTUNG DER TAGESSTÄTTE

21 SAVE THE DATE
Tag der offenen Tür in der Tagesstätte am Kaiserring

21 WERKSTATTRAT SPIX E.V.

22 WIR SIND SPIX:
Stimmen aus dem WohnRaum-Team

24 UMBAU DER SPIX-VERWALTUNG

26 KREATIVITÄT MIT HERZ

26 SAVE THE DATE GARTENMARKT REHA-ZENTRUM

28 BWF-NEUJAHRSESSEN 2026

29 RÄTSEL

30 NEUIGKEITEN

31 SPIX NUTZERSPRECHER*INNEN

32 GRUPPENANGEBOTE

33 IMPRESSUM

35 KONTAKTDATEN

Editorial



40 Jahre - gewachsene Strukturen

Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Ausgabe der Spix Info zeigt wieder sehr konkret, was sich an vielen Stellen in unserem alles Verein bewegt. Sie gibt Einblicke in neue Entwicklungen, in gewachsene Strukturen, in den Alltag unserer Angebote und in die Menschen, die Spix mit Leben füllen.

So berichten wir unter anderem über neue Impulse in Xanten, über die Wiedereröffnung des Café Vesalia am neuen Standort in der Wilhelmstraße und über die Erweiterung des Integrationsfachdienstes in Rheinberg. Auch Themen wie die Psycho-Soziale Arbeitsgemeinschaft im Kreis Wesel, die Arbeit im Reha-Zentrum, neue Angebote im Betreuten Wohnen in Familien oder die Skillgruppe von BeWo Plus zeigen, wie vielfältig unsere Arbeit ist und wie unterschiedlich Unterstützung im Alltag aussehen kann.

Besonders wichtig sind dabei auch die Stimmen der Menschen, die unsere Angebote nutzen. Der Beitrag „Wir sind Spix“ macht das in dieser Ausgabe sehr anschaulich. Die persönlichen Antworten aus dem WohnRaum-Team zeigen, welche Bedeutung Verlässlichkeit, Unterstützung, Stabilisierung und Entwicklung im Alltag haben können. Solche Rückmeldungen sind nicht nur berührend, sondern auch ein wichtiger Hinweis darauf, worauf es in unserer Arbeit wirklich ankommt.

Auch Veränderungen innerhalb unserer Organisation werden sichtbar. Der Umbau der Verwaltung und die weitere Entwicklung unserer Strukturen stehen beispielhaft dafür, dass gute Arbeit für Nutzer*innen immer auch verlässliche Rahmenbedingungen braucht. Vieles, was im Hintergrund organisiert wird, ist nach außen nicht sofort sichtbar und doch eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Unterstützung im Alltag gut gelingen kann.

Unser 40-jähriges Jubiläum spielt in diesem Jahr natürlich ebenfalls eine Rolle. Anders als zunächst vorgesehen werden wir das Thema aber nicht über mehrere Ausgaben verteilt aufgreifen. Stattdessen wird die nächste Ausgabe ein Sonderheft zum 40-jährigen Jubiläum.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und - diese Ausgabe wird wieder einen lebendigen und vielseitigen Eindruck davon vermittelt, was Spix heute ausmacht.

Herzlich

Klaas Wagner

Bild: über freepik.com

Ausflug zum Aquazoo Löbbecke Museum





Mitarbeiter*innen des BeWo plus unternahmen gemeinsam mit einigen Nutzer*innen einen spannenden Ausflug zum Aquazoo Löbbecke Museum in Düsseldorf. Der Tag begann mit einem entspannten Rundgang durch den Zoo, bei dem wir die vielfältige Tierwelt und die faszinierenden Ausstellungen des Aquazoos entdeckten. Der Aquazoo Löbbecke Museum in Düsseldorf ist eine Kombination aus Zoo und Museum. Zu sehen ist eine beachtliche Vielfalt an Tieren, die aus verschiedenen Lebensräumen stammen – von Fischen und Reptilien bis hin zu Vögeln und Säugetieren.

Unser Rundgang begann im Bereich der Aquarien, wo wir eine beeindruckende Auswahl an exotischen Fischen, Quallen und Korallenarten bestaunten. Besonders das große Tropen-Aquarium stellte ein großes Highlight dar. Weiter ging es zu den Reptilien- und Amphibienbereichen, wo es Schlangen, Echsen, Warane und Kaimane zu sehen gab. Die interaktiven Ausstellungen und Informationstafeln luden uns ein, mehr über die Tiere und ihre Lebensräume zu erfahren. Es war spannend, durch die verschiedenen Bereiche zu schlendern und mehr über die Vielfalt der Natur zu lernen. Nach unserem erlebnisreichen Rundgang entschlossen wir uns, den Tag im angrenzenden Café mit einer Tasse Kaffee entspannt ausklingen zu lassen.

Unser Ausflug in den Aquazoo Löbbecke war ein rundum gelungener Tag voller faszinierender Entdeckungen und Eindrücke. Vom beeindruckenden Aquarium über die exotischen Reptilien bis hin zu den lebendig gestalteten Ausstellungen – der Zoo bietet eine wunderbare Mischung aus Bildung und Unterhaltung. Der anschließende Besuch im Café war die perfekte Möglichkeit, den Tag entspannt Revue passieren zu lassen. Für Tierfreund*innen und Naturliebhaber*innen können wir einen Besuch im Aquazoo in Düsseldorf nur empfehlen – es war ein unvergessliches Erlebnis!

Text: Alyssa Dicks

Bilder: Alyssa Dicks & Bianca Lütgenhaus-Koch





Neues Angebot im Betreuten Wohnen in Familien

Seit Anfang 2026 haben wir im Betreuten Wohnen in Familien von Spix e.V. ein neues Angebot ins Leben gerufen. Wir bieten ein besonderes Bewegungsangebot an. Zusammen mit unseren Nutzer*innen unternehmen wir einmal im Monat eine Wanderung rund um deren Wohnorte im Kreis Wesel und in Oberhausen. Wir haben dabei immer ein offenes Ohr für Wünsche – zum Beispiel, wenn jemand seinen Hund mitbringen möchte oder bestimmte Waldgebiete bevorzugt. Uns ist wichtig, dass sich alle wohlfühlen und niemand Sorge haben muss, die Strecke nicht zu schaffen. Das Tempo und die Länge unserer Touren passen wir immer an das Fitnesslevel der Teilnehmenden an. Selbst wenn jemand einen Rollator nutzt oder längere Strecken ausschließlich mit dem Rollstuhl bewältigen kann, machen wir dies möglich. Jeder ist herzlich willkommen. Ziel des Angebotes ist es, dass die Menschen miteinander in Kommunikation kommen. Beim gemeinsamen Spazierengehen ist es für viele, die vielleicht sonst eher zurückhaltend sind, viel leichter, ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig wird die körperliche Fitness gesteigert. Die Teilnehmenden entwickeln außerdem ein Gefühl dafür, wie schön es ist, die Natur bewusst zu erleben und zu genießen.

Text : Katharina Prost
Bilder: freepik.com



Mehr Raum für Beratung – Büroerweiterung beim Integrationsfachdienst in Rheinberg







Es fehlt noch der letzte Schliff, aber dann heißt es: herzlich willkommen in den erweiterten Räumlichkeiten des IFD in Rheinberg.

Nach umfangreicher Planung und Sanierung der neuen Anmietung angrenzend an die bestehenden Büros sowie einem Durchbruch, der Alt und Neu miteinander verbindet, verfügt die Beratungsstelle mit Sitz in der Rheinberger Innenstadt ab nun über mehr Raum für Beratung und kollegialen Austausch.

Das Ergebnis sind ein einladender Wartebereich, zwei neue Büros sowie ein großzügiger Besprechungsraum, der Platz für interne Teamsitzungen, aber auch das Potenzial für repräsentative Veranstaltungen mit Netzwerkpartner*innen bietet.

Insgesamt fünf Kolleg*innen des IFD sind hier verortet und bieten als linksrheinisches Pendant zum Standort in Wesel ihre Beratungskompetenzen im Kontext Arbeit für Menschen mit einer Schwerbehinderung oder Gleichstellung in den Bereichen Sicherung und Begleitung sowie Reha-Vermittlung und im Rahmen von Übergängen aus der Schule oder der WfbM in den Beruf an.

Kontaktdaten finden sich auf Seite 35 dieser Ausgabe.

Text & Bilder: Ann-Cathrin Theisen





Neues aus Xanten – frischer Wind, neue Gesichter und viel Bewegung

In Xanten weht derzeit ein frischer Wind – und das gleich an zwei Hausnummern: Marsstraße 68 und 70. Wer hier vorbeikommt, spürt sofort: Hier ist richtig was los!

In der Nummer 68 liegt unser Rehazentrum, das seit vergangenem Jahr von Janet Plum geleitet wird. Die langjährige Vorgängerin hat sich in den Ruhestand verabschiedet, und Janet hat seitdem ordentlich Schwung in die Bude gebracht. Ihr Rezept: eine gute Portion Herz, eine Prise Humor und viel Lust auf gemeinsames Gestalten.

Das Rehazentrum ist ein Ort für erwachsene Menschen mit körperlichen, seelischen oder mehrfachen Beeinträchtigungen, die eine feste Tagesstruktur brauchen und gleichzeitig im ambulant betreuten Wohnen sind – egal, ob bei Spix oder einem anderen Träger. Hier wird nicht einfach nur die Zeit gefüllt, hier wird gelebt: Der Tag startet immer mit einer gemütlichen Runde – manchmal mit einer Achtsamkeitsgeschichte, die alle sanft in den Tag holt. Danach geht's in die Arbeitsbereiche: Es wird gemalt, gebastelt, gewerkt, gekocht, gelacht. Oft entstehen dabei kleine Kunstwerke oder Deko-Ideen, die auf Märkten verkauft werden. Und wenn die Nutzer*innen Lust auf ein neues Projekt oder Rezept haben, wird das kurzerhand ausprobiert. Am Ende steht nicht nur ein gemeinsames Mittagessen auf dem Tisch, sondern auch das Gefühl, Teil von etwas Sinnvollem zu sein. Um 13 Uhr schließt das Rehazentrum – und alle starten mit einem guten Gefühl in den Nachmittag.

Direkt daneben, in der Nummer 70, schlägt das Herz von BeWo und SPZ. Und auch hier hat sich einiges getan: Das BeWo-Team ist ordentlich gewachsen und besteht inzwischen aus 14 motivierten Kolleg*innen, die gemeinsam das Versorgungsgebiet Xanten, Alpen und Sonsbeck abdecken – und in manchen Fällen sogar bis nach Rees fahren. Sie sind also nicht nur in Xanten präsent, sondern gefühlt überall dort, wo Unterstützung gebraucht wird.



Geleitet wird das Team normalerweise von Selina Villbrandt, die sich derzeit in Elternzeit befindet. Vertreten wird sie von Viola Schwirtz, die dafür sorgt, dass alles rundläuft – und das bei wachsendem Team, wachsendem Bedarf und jeder Menge Ideen, wie BeWo noch näher bei den Menschen sein kann.

Und auch das SPZ verändert sich: Herbst 2025 verabschiedeten wir Sonja Walbrecht, die über viele Jahre eine feste Größe im SPZ und BeWo war. Wir sagen: Danke, Sonja – und alles Gute für die Zukunft! Ihre Stelle wird nahtlos durch Marina Wall besetzt, die vielen bereits aus dem BeWo-Team Wesel bekannt ist. Gemeinsam mit Rebekka Janßen und unserer Genesungsbegleiterin Katja Franken sorgt sie dafür, dass es in Xanten weiterhin Einzel- und Angehörigenberatung, Gruppenangebote und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen gibt.

Besonders bunt und einzigartig wird das Angebot durch Katja Franken, die exklusive Formate wie Lachyoga, Lauftreffs oder kreative Gruppen anbietet. Dazu bringt sie ihre eigenen Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen ein – und macht sie so für andere zu einem echten Schatz an praktischer Expertise. Ihre Einzelgespräche sind ein Ort für Austausch auf Augenhöhe, für Mutmachen und echte Inspiration.

Alles in allem ist die Marsstraße gerade ein Ort voller Bewegung, Begegnung und neuer Energie: frische Leitung, ein wachsendes Team, spannende Angebote und Räume, die Lust machen, sie mit Leben zu füllen. Wer hier vorbeikommt, spürt: Xanten ist nicht nur ein Standort – Xanten ist ein Stück gelebte Spix-Kultur.

Text : Kathrin Lemmen
Bilder: Kathrin Lemmen, freepik.com











Die Psycho-Soziale Arbeitsgemeinschaft im Kreis Wesel

PSAG ist der Überbegriff einer Arbeitsgemeinschaft, die sich für die Versorgung von Menschen mit Unterstützungsbedarf im Kreis Wesel einsetzt. Sie ist in vier Untergruppen aufgeteilt, um die Bedürfnisse, die mit bestimmten Einschränkungen oder Erkrankungen einhergehen, besser bündeln zu können.

Es gibt die Gruppen für:

- psychisch erkrankte Menschen
- Menschen mit kognitiven und körperlichen Einschränkungen
- Kinder und Jugendliche
- Menschen mit Suchterkrankung

Jede Untergruppe trifft sich zwei- bis viermal im Jahr und hat auch zwei Sprecher*innen, die dann wiederum das Sprechergremium bilden. Ein guter Austausch aller Untergruppen ist gegeben.
Die PSAG richtet den Blick darauf, dass es allen Menschen mit Handicap im Kreis Wesel möglich ist, bestmöglich an der Gesellschaft teilnehmen zu können. Sie besteht aus Trägern und Institutionen, die im Kreis Wesel tätig sind. Wir tauschen uns aus, netzwerken, schaffen untereinander Hilfen und versuchen sichtbar zu machen, wo noch „Lücken im Versorgungssystem“ sind. Soll heißen: Gibt es noch Menschen, die aufgrund ihrer Einschränkung noch nicht oder nicht gut genug unterstützt werden? Wenn ja: wann, wo und in welchem Kontext? Gemeinsam versuchen wir Lösungen zu finden. Gelingt uns das nicht, machen wir auf die Missstände aufmerksam und versuchen, andere Gremien mit ins Boot zu holen, wie z. B. den GPV (Gemeindepsychiatrischer Verbund).
Die PSAG hat keine entscheidende Stimme, aber wir können mit viel Geduld immer wieder auf Unterversorgungen aufmerksam machen. In der PSAG sind vor allem Praktiker*innen aus der Basisarbeit vertreten, die als allererste mitbekommen, wenn es den Menschen, die sie begleiten, an Versorgung fehlt. Ganz wichtig: Die Fachstelle für Psychiatriekoordination im Kreis Wesel ist ein fester Bestandteil der PSAG. So bleiben die Erkenntnisse und Verbesserungsvorschläge nicht bei den Trägern und Institutionen hängen, sondern das Amt für Gesundheitswesen ist sofort mit im Boot. Bei so einem geballten Netzwerk werden „Versorgungslücken“ schnell sichtbar. Z. B. die Versorgung junger Erwachsener, die von der Jugendhilfe in die Eingliederungshilfe wechseln, oder dass Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen auch stark von Wohnungslosigkeit bedroht oder sogar ohne Obdach sind.
Wer Fragen zur PSAG hat, kann gerne mit der Stelle für Psychiatriekoordination im Kreis Wesel Kontakt aufnehmen.

Text: Petra Pilath (Sprecherin PSAG)
Bild: freepik.com



„Voll“ versammelt im Reha-Zentrum mit Arbeitssicherheitsschutzunterweisung

Am Donnerstag, 12.02., um 10:00 Uhr fand diesjährig die erste, aber regelmäßig erfolgende Vollversammlung der Nutzer*innen des Reha-Zentrums statt. Neben weiteren Themen lag der Hauptschwerpunkt auf der jährlich stattfindenden Arbeitssicherheitsschutzunterweisung für die Teilnehmenden. Tobias Blommen, Tischler und Arbeitssicherheitsbeauftragter des Bereichs, erklärte kurz, aber prägend, auf welche Dinge bei der Arbeit im Reha-Zentrum geachtet werden muss.

Der Inhalt bestand aus allgemeinen Grundregeln, wie:

- Ordnung und Sauberkeit bezogen auf die Arbeitsplätze
- Kleidung und Schuhwerk: keine weite Kleidung an Maschinen, Zusammenbinden der Haare, festes Schuhwerk zur Vermeidung von Stürzen
- Essen und Trinken am Arbeitsplatz: aus hygienischen Gründen nicht erlaubt
- Umgang mit Werkzeugen und Achten auf deren Zustand
- Aufbewahrung von Werkzeugen
- adäquates Fixieren von zu bearbeitenden Werkstücken
- Maschinennutzung nur nach fachgerechter Einweisung und Ausschalten dieser nach Nutzung
- Sorgen für ausreichende Belüftung bei Nutzung von Lacken, Sprühklebern etc.
- Nutzung von Schutzkleidung (Brillen, Masken, Handschuhen), wenn nötig
- Verhalten bei Brand und Unfällen mit Begehung des Sammelplatzes bei Brand

Alle Nutzer*innen sind den Ausführungen aufmerksam gefolgt und stellten interessierte Fragen zu möglichen Szenarien, die auch zufriedenstellend beantwortet wurden. Es wurde deutlich, wie gut diese Unterweisung ankommt und welche Unsicherheiten möglicherweise im Vorfeld bestehen.
Der zweite Teil der Versammlung wurde genutzt, um auf eine neue anstehende Nutzerwahl hinzuweisen, zu der das Datum noch nicht festgelegt ist.
Frau Birgit van der Leest, Nutzersprecherin im Reha-Zentrum und auch Bewohnerbeirätin des Hauses Vivaldi, bekleidet das Amt derzeit allein, da eine Nutzerin ausgeschieden ist. Es wurde die Möglichkeit genutzt, mögliche Interessierte zu wecken.
Zum Abschluss wurde auf den bevorstehenden Ausflug hingewiesen. Hier gab es schon einige Ideen der Nutzer*innen zu möglichen Zielen.
Nach 40 Minuten konnten alle wieder mit neuem Wissen im Gepäck ihrer Arbeit nachgehen.

Text: Alexandra Hönnekes
Bild: freepik.com



WFBM GOES CAFÉ VESALIA

Nach mehr als zwei Jahren Pause hat das Café Vesalia pünktlich zum Frühlingsanfang wieder seine Türen geöffnet. Am neuen Standort in der Wilhelmstraße 6 in der Weseler Innenstadt können Gäste nun wieder selbstgebackene Kuchen, Suppen, Schnittchen, Salate und verschiedene Getränke genießen.

Zuvor befand sich das Vesalia im Erdgeschoss eines Hochhauses am Bahnhof (Dinslakener Landstraße 5). Im Dezember 2023 musste das Café dort aufgrund eines Wasserschadens schließen. Nun ist es an einem neuen Ort zurück – zentral gelegen und mit frischem Konzept.

Ein Teil der Einrichtung stammt noch aus den früheren Räumen des Cafés. Die dunklen Caféhausstühle sowie Wandverkleidungen wurden in der Holzwerkstatt von Spix aufgearbeitet und im neuen Café wiederverwendet. Ergänzt werden sie durch neue Möbelstücke – darunter eine Theke aus gebrauchtem Holz, die ebenfalls in der Spix-Werkstatt gefertigt wurde.



Auch die Wände des Cafés sind neu gestaltet: In Kooperation mit dem Verein „Kunst im Turm“ schmücken verschiedene Kunstwerke die Räume und verbinden so Tradition mit modernen Akzenten.

Doch im Café Vesalia geht es um mehr als nur gutes Essen und Trinken. Im Mittelpunkt steht vor allem das soziale Miteinander. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung arbeiten hier gemeinsam und schaffen einen Ort der Begegnung für die Weseler Stadtgesellschaft.

Bereits vor der offiziellen Eröffnung am 2. März 2026 gab es eine sogenannte „stille Eröffnung“. Diese diente vor allem dazu, den Mitarbeitenden Zeit zu geben, sich in den neuen Räumen einzufinden. Erste Besucherinnen und Besucher nutzten dabei bereits die Gelegenheit, die hausgemachten Kuchen zu probieren.

Die offizielle Eröffnung am 2. März war schließlich ein voller Erfolg. Zu den Gästen zählten unter anderem Bürgermeister Rainer Benien, die stellvertretende Landrätin Schmidt-Niersmann sowie der Vorstand und Vermieter der Räumlichkeiten, Herr Häfemeier. Nach den Begrüßungsreden von Geschäftsführer Klaas Wagner und Bürgermeister Rainer Benien blieb Zeit für Gespräche, Austausch und kleine Häppchen.

Ein besonderes Highlight war ein großer Webrahmen, an dem Besucheri*nnen selbst mitweben konnten – eine kreative Erinnerung an diesen besonderen Tag.
Mit seinem integrativen Konzept, hausgemachten Spezialitäten und der zentralen Lage hat das Café Vesalia beste Chancen, erneut zu einem festen Bestandteil des Weseler Stadtlebens zu werden. Für viele Besucherinnen und Besucher gehört das Café schon jetzt wieder „einfach zu Wesel“.
In den kommenden Wochen wird außerdem der Außenbereich neu gestaltet. Drei PKW-Stellplätze sollen in Zusammenarbeit mit der ASG Wesel zu einer Terrasse umgebaut werden, sodass künftig noch mehr Gäste ihren Kaffee auch draußen genießen können.

Text: Julia Komavo
Bilder: Andrea Braun



NEUE FRAUENBEAUFTRAGTE DER WFBM



Hallo zusammen,
mein Name ist Silke Zimmer. Ich arbeite seit 6 Jahren bei Spix und bin aktuell am Empfang tätig. Ich singe in meiner Freizeit in einem Chor und fahre gerne Fahrrad. Ich setze mich für die Gleichstellung von Männern und Frauen in der Werkstatt Spix e.V. ein.
Bei Fragen oder Hilfestellungen könnt ihr euch gerne an mich wenden.

Hallo zusammen,
ich heiße Debbie Wilhelmi und arbeite seit 5 Jahren in der Werkstatt bei Spix e.V..
Zurzeit bin ich im Gala Bereich tätig. In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit meinen zwei Katzen. Ich habe mich als Frauenbeauftragte aufstellen lassen, um bei der Gleichberechtigung von Männern und Frauen in der Werkstatt zu unterstützen. Bei Fragen oder Problemen kann man mich gerne ansprechen.



KONTAKT DER FRAUENBEAUFTRAGTEN WIE GEHABT: 01520- 262 20 42

Nachruf für Anja Sternberg



Anja war eine geschätzte Mitbewohnerin des Haus Vivaldi – immer freundlich, mit einem guten Sinn für Humor und dem ein oder anderen flotten Spruch auf den Lippen. Anja war eine echte Kämpferin und ein Vorbild für viele von uns, den Mut nicht zu verlieren, wenn das Leben wieder einmal seine eigenen Geschichten schreibt.
Ihre Gedanken waren täglich bei den Menschen, die sie am meisten in ihrem Leben liebte: bei ihren Kindern und Enkelkindern, von denen sie immer mit geschwellter Brust und Tränen in den Augen erzählte.
Liebe Anja, wir wünschen dir von Herzen, dass du die Leichtigkeit, die du dir gewünscht hast, jetzt spüren kannst. Wir sagen ein letztes Mal gemeinsam: Du musst jetzt keine Angst mehr haben!
Deine Vivaldis

Text: Carina Mündges
Foto: Carina Joris

Nachruf für Sabine Lüttgen



Zum Jahresende mussten wir unerwartet Abschied nehmen von Sabine.
Wo du warst, da war das Leben – in all seinen Facetten. Manchmal laut und manchmal ganz leise und ganz plötzlich: zu still.

„Frei wie der Horizont über dem Meer,
leicht wie der Duft des Sommers –
so lassen wir dich ziehen."

Nun lässt du los.
Und wir lassen dich gehen,
in Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit.

Deine Vivaldis

Text: Carina Mündges
Foto: Archiv

Nachruf für Lothar Lensing

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von Lothar, der über viele Jahre ein fester und geschätzter Teil unserer Gemeinschaft war.
Lothar lebte seit 2003 in der Außenwohngruppe und war sowohl dort als auch im Rehazentrum über lange Zeit präsent. Er war ein offener, hilfsbereiter Mensch, der stets aktiv am gemeinschaftlichen Leben teilnahm und Abwechslung suchte.
Wir verlieren mit Lothar einen sehr sozialen, engagierten und verlässlichen Menschen, der das Miteinander bereichert hat.

Lothar wird in unserer Gemeinschaft in guter Erinnerung bleiben.

Text & Foto: Ingo Ening



Nachruf für Viktor van Dyck

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Viktor, der viele Jahre Teil unserer Gemeinschaft war und diese nachhaltig geprägt hat.
Über Jahre war er Mitglied des Bewohnerbeirats und setzte sich mit Klarheit, Beharrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein für die Belange seiner Mitnutzer*innen ein.
Wir verlieren mit Viktor einen engagierten Mitbewohner, verlässlichen Freund und besonderen Menschen. Er wird uns mit seiner Art, seinem Einsatz für andere und seiner Präsenz sehr fehlen.
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.
Wir werden Viktor als Teil unserer Gemeinschaft in guter Erinnerung behalten.

Text: Carina Mündges
Foto: Archiv





Weil ich nur einmal lebe

Weil ich nur einmal lebe
Will ich eine schöne Kindheit gehabt haben.
Meinen Hobbies nachgehen, egal ob es jemandem gefällt.
Ein Leben lang zu der Familie halten.
Mich so kleiden, wie ich es für richtig halte.
Den Beruf ausüben, der für mich relevant ist.
Das lernen und verstehen, was für mich eine Bedeutung hat.
Mit den Menschen leben, die mich unterstützen und im Leben weiterbringen.

Ich will Respekt und Anerkennung für meine berufliche Leistung haben.
Möchte wegen meiner Behinderung ein Recht haben auf bessere Förderung und Schutz.
An das glauben, was mein Herz mir sagt und was Körper und Geist zulassen.

Brauche eine stabile Tagesstruktur, die mir eine wichtige Aufgabe im Leben erbringt.
Brauche Liebe und Verstand, um das Leben im Gleichgewicht zu halten.
Brauche mein Auto um mobil zu sein und ungebunden zu sein.
Versuche mit allen Mitteln zu sparen, um mir den Luxus leisten zu können.

Jeder Mensch hat das Recht ein Dach über dem Kopf zu haben und Essen im Bauch.
Ich möchte mich an Zeiten erinnern, wo ich gesund und tapfer im Leben war.
Ich brauche für meine Tätigkeiten Lob und Anerkennung und Erfolg.

Lasst das bisherige Leben hinter euch und schaut nach vorn.
Weil wir verlieren, wenn wir nicht kämpfen für Recht und Ordnung.
Meine Zeilen sind wie Munition und dienen zur Motivation.

von Torsten Schröter, Nutzer der WfbM

Foto: freepik.com



Wohngemeinschaften gesucht!

Sie sind ein Mensch mit viel Herz, der sich sozial engagieren möchte? Und das nicht nur ehrenamtlich, sondern mit finanzieller und fachlicher Unterstützung? Sie möchten ein bisschen Abwechslung in ihren Alltag bringen und Sie können ein Zimmer zur Verfügung stellen?

Spix hätte da die passende Lösung für Sie!

Begleitetes Wohnen in Familien (BWF)

Es gibt erwachsene Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht selbstständig in einer eigenen Wohnung leben können. Wir suchen Familien, Einzelpersonen und Wohngemeinschaften, die diese Menschen bei sich aufnehmen, unterstützen und am Familienleben teilhaben lassen.

Erste Informationen erhalten Sie unter www.spix-ev.de und www.bwf-info.de
Wenn Sie neugierig geworden sind, rufen Sie uns an 0281 - 16 333 16.
Ihre Ansprechpartnerin ist Petra Pilath.

Spix



Warum Skills im Alltag helfen können...
Skillgruppe BeWo+

Was ist eine Skillbox?

Eine Skillbox ist ein praktisches Hilfsmittel für Menschen, die unter Stress, Panikattacken oder psychischen Belastungen leiden. Sie dient als persönliches „Notfallset“, das regelmäßig genutzt werden sollte, damit die betroffene Person lernt, welche Dinge ihr in belastenden Situationen Sicherheit geben und helfen können, sich aus diesen herauszuholen.

Die Inhalte einer solchen Box können sehr vielfältig sein und individuell angepasst werden. Dazu gehören zum Beispiel scharfe Gewürze wie Chili, die durch ihre intensive Schärfe den Fokus von der Belastung ablenken, oder Steine verschiedener Art, die durch ihre Beschaffenheit ein haptisches Beruhigungselement bieten. Auch Dinge wie Murmeln, Kreuzworträtsel, Ausmalbilder, Antistressbälle oder Gummibänder können zur Entspannung beitragen. Besonders wertvoll sind auch persönliche Elemente, wie Bilder von geliebten Menschen, die Trost spenden, oder eine Telefonliste mit Kontakten von Menschen, die in Krisensituationen angerufen werden können.

Das Ziel einer Skillbox ist es, den Menschen zu helfen, in belastenden Momenten auf einfache und effektive Werkzeuge zurückzugreifen, die ihre Selbstwirksamkeit stärken und die Kontrolle über die Situation zurückzugewinnen.

Skillgruppe

Einmal wöchentlich trifft sich eine kleine, aber besondere Gruppe im Büro von BEWO Plus. Diese Gruppe, auch bekannt als die Skillgruppe, setzt sich aktuell aus drei Nutzer*innen und einer engagierten Betreuerin zusammen. Der Nachmittag beginnt in entspannter Atmosphäre: Alle nehmen sich Zeit, um bei einer Tasse frisch gebrühten Kaffees anzukommen, und es wird sich gemütlich im Raum eingerichtet. Es herrscht eine angenehme, fast familiäre Stimmung, die Raum für Austausch und Reflexion bietet.

Sobald alle entspannt sind, geht es los. Jede*r der Anwesenden teilt mit der Gruppe, wie die vergangene Woche verlaufen ist – was gut gelungen ist und welche Herausforderungen vielleicht schwer zu bewältigen waren. In einem respektvollen und geduldigen Miteinander hören die anderen aufmerksam zu und bieten ihre Unterstützung an. Nach diesem ersten Austausch reflektiert die Gruppe gemeinsam, wie die verschiedenen Situationen gemeistert wurden: Was hat geholfen? Was könnte vielleicht noch besser laufen? Dabei wird nicht nur auf die Schwierigkeiten geschaut, sondern auch auf die Erfolge und Fortschritte der vergangenen Woche – um das Positive zu feiern und darauf aufzubauen.

Ein fester Bestandteil jeder Sitzung ist auch das Thema „Skillbox“. Diese kleine Sammlung von hilfreichen Strategien und Techniken, die

den Nutzer*innen im Alltag unterstützend zur Seite stehen, wird regelmäßig besprochen. Dabei kommen immer wieder neue Ideen und Vorschläge für die Erweiterung und Gestaltung des Füllmaterials hinzu. Die Kreativität und der Austausch innerhalb der Gruppe machen die Skillbox zu einem lebendigen und wertvollen Werkzeug.

Ab und zu unternimmt die Skillgruppe auch kleine Ausflüge, die die praktische Anwendung der erlernten Fähigkeiten fördern. Ein beliebtes Ziel ist beispielsweise das Schwarze Wasser. Dort wird bei einem gemeinsamen Spaziergang die Achtsamkeit trainiert – eine Methode, die hilft, im Hier und Jetzt zu bleiben und die eigene Wahrnehmung zu schärfen. Diese Ausflüge bringen nicht nur frische Luft, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Text: Susanne Schick, Madlen van Bebber
Bilder: Madlen van Bebber, freepik.com



Bildliche Umgestaltung der Tagesstätte

In der Tagesstätte am Kaiserring wurde in den letzten Wochen ein besonderer Schwerpunkt auf Mitgestaltung und Teilhabe gelegt. Die Nutzer*innen waren aktiv an der bildlichen Umgestaltung der Räumlichkeiten beteiligt – von der Herstellung und Auswahl der Bilder bis hin zur Entscheidung, wo und wie diese aufgehängt werden.

Die Tagesstätte wird dadurch mehr und mehr zu einem Ort, der die Persönlichkeiten der Menschen widerspiegelt, die ihn täglich nutzen.

Sichtbar tragen die neu gestalteten Wände dazu bei, dass eine angenehme, persönliche und wertschätzende Atmosphäre geschaffen wird. Räume, die nicht nur genutzt werden, sondern auch aktiv mitgestaltet werden.

Wie die gemeinsame Arbeit erlebt wurde, beschreiben die Nutzer*innen in eigenen Worten:

„Ich male sehr gerne mit Acrylfarben. Manchmal auch mit Kreide. Die Kreidebilder gelingen mir noch nicht so gut. Deshalb war ich am Anfang nicht damit einverstanden, dass die Kreidebilder in der Tagesstätte aufgehängt werden. Ich wollte meine „schlechten“ Werke nicht zeigen. In der Zwischenzeit habe ich mich an die Kreidebilder gewöhnt und finde es weniger schlimm, dass sie im Aufenthaltsraum hängen.“

„Die gemeinschaftlichen Aufgaben haben mir gut gefallen. Es ist eine besondere Art der Wertschätzung für uns Nutzer*innen, dass die Gemälde aufgehängt werden. Die Kunstwerke verschwinden nicht einfach in den Mappen. Eine persönliche Herausforderung für mich war es, die Passepartouts zuzuschneiden.“

Text & Bilder: Lena Mollnau









Save the Date – Tag der offenen Tür in der Tagesstätte am Kaiserring 18.9.2026



Wir laden herzlich zum Tag der offenen Tür in die Tagesstätte am Kaiserring 16 am Freitag den 18.9.2026 ein!

Hier kann man die Gelegenheit nutzen die Räumlichkeiten kennenzulernen, Einblicke in unsere Arbeit zu gewinnen und mit uns ins Gespräch zu kommen. In angenehmer Atmosphäre sind Snacks, sowie eine Auswahl an hergestellten Produkten der Nutzer und Nutzerinnen zu erwarten.

Ob Keramik, Holzarbeiten oder kreative Karten, die handgefertigten Produkte können vor Ort erworben werden und spiegeln die Vielfalt und Kreativität der Tagesstätte wider.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Werkstattrat Spix e.V.

neue Aufstellung nach der Wahl:

WR Vorsitzende Kirsten Schild

WR Stellvertretende Anja

WR-Schriftführer Kristin Galler



Kirsten Schild

Kristin Galler





Anja ...

Telefonnummer und Mailadresse wie gehabt:
01522-446 06 98
werkstattrat@spix-ev.de



Wir sind Spix: Stimmen aus dem WohnRaum-Team

Was macht einen Verein wirklich aus? Sind es Konzepte, Strukturen und Angebote? Oder sind es die Menschen, die ihn mit Leben füllen? Bei Spix ist die Antwort eindeutig: Es sind die Nutzerinnen und Nutzer, die unserem Handeln Bedeutung geben. Sie sind es, die täglich zeigen, wie viel Mut, Kraft und Entwicklung in jedem einzelnen Menschen steckt. Deshalb haben wir nachgefragt. Mit 10 Fragen haben wir unsere Nutzer und Nutzerinnen aus dem WohnRaum-Team eingeladen, ihre persönlichen Erfahrungen, Gedanken und Hoffnungen zu teilen.

Die Antworten, die wir erhalten haben, sind ehrlich, berührend und voller Stärke. Sie erzählen von anfänglicher Skepsis und gewachsenem Vertrauen, von Stabilisierung in schwierigen Zeiten, von neuen Routinen und kleinen wie großen Erfolgen. Sie berichten von Mut, die eigene Meinung zu sagen, von der Kraft der Gemeinschaft und von der Erfahrung, verstanden zu werden. Sie zeigen, wie wichtig Gespräche, Verlässlichkeit und echte Unterstützung im Alltag sind.

In den Rückmeldungen wird deutlich, dass Spix mehr ist als ein Unterstützungsangebot. Für viele ist es ein Ort der Sicherheit, ein Raum für Entwicklung, ein Stück zuhause. Hier entstehen Perspektiven, hier wird Selbstständigkeit gefördert, hier darf man sein, wie man ist. Besonders spürbar wird, wie sehr Mitgestaltung und Mitbestimmung eine Rolle spielen. Die Nutzerinnen und Nutzer sind nicht nur Empfänger von Hilfe, sondern aktive Stimmen innerhalb unseres Vereins.

Die folgenden Interviewfragen und Antworten lassen genau diese Stimmen zu Wort kommen. Sie stehen stellvertretend für viele weitere Erfahrungen und Wege, die bei Spix gegangen werden. Jede Geschichte ist individuell, jede Entwicklung einzigartig und doch verbindet sie alle etwas: der Wunsch nach Stabilität, Selbstbestimmung und einem Leben mit Perspektive.

Mit diesem Beitrag möchten wir zeigen, wie wertvoll diese Stimmen sind. Denn sie prägen unsere Arbeit, sie geben uns Orientierung und sie erinnern uns jeden Tag daran, warum wir tun, was wir tun. Spix lebt durch die Menschen, die hier begleitet werden.

Und deshalb gilt: Wir sind Spix. In allen Facetten. In unserer Unterschiedlichkeit. In unserem Mut. Und genau das macht uns bunt.

Freuen Sie sich in der nächsten Ausgabe auf Teil 2 unserer Reihe „Wir sind Spix“.

Hinweis: Einige Nutzerinnen und Nutzer haben ihre Antworten anonymisiert zur Veröffentlichung freigegeben, andere wiederum haben sich bewusst dafür entschieden, mit ihrem vollständigen Namen genannt zu werden. Sämtliche Antworten wurden unverändert und wortgetreu übernommen. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns herzlich.

Fragen

1. Wie sind Sie zum Verein Spix gekommen und was hat Sie dazu motiviert, hier Unterstützung zu suchen?

Christine Steffenhagen: Durch meinen gesetzlichen Betreuer. Anfangs war ich sehr skeptisch, jetzt bin ich froh hier zu sein, weil ich mich wohl fühle. Seitdem ich hier bin, bin ich mutiger geworden. Ich kann heute meine Meinung sagen, früher konnte ich das nicht. Dank dem WohnRaum-Team habe ich etliches dazu gelernt und bin endlich selbstbewusst.

2. Was bedeutet der Austausch mit anderen Nutzer*innen und dem WohnRaum-Team für Sie?

Dennis Biesemann: „Durch die Gruppenangebote die regelmäßig stattfinden, komme ich in Gesellschaft und kann meine Zeit sinnvoll nutzen. Die Gespräche mit den Betreuern helfen mir, mich zu stabilisieren, wenn es mir doch mal schlechter geht. Ab und zu treffe ich mich auch mit den anderen Klienten zum Darten oder Schach spielen."

3. Gab es bestimmte Momente oder Erfahrungen, die Ihnen besonders geholfen haben, weiterzumachen oder Ihren Weg zu finden?

Nadine Kreutz: „Meine Kinder halten mich am Leben und helfen mir, meine Ziele anzugehen."

4. Wie hat die Unterstützung durch Spix Ihr Verständnis von psychischer Gesundheit oder Sucht verändert?

Fabienne Kalinokwsi: „Das ich auch Klinikfrei leben kann. Ich bin seit klein an psychisch krank und war immer wieder in der Psychiatrie. Durch Spix habe ich es zum ersten Mal seitdem geschafft, viele Monate klinikfrei zu leben und zusätzlich auch froh für mein Leben zu sein. Durch die Gespräche mit den Betreuern habe ich Entlastung und kann mich viel besser verstehen, ohne meine Gefühle betäuben oder verletzen zu müssen."

5. Welche Herausforderungen sind für Sie am schwierigsten zu bewältigen und wie hilft Ihnen der Verein dabei, damit umzugehen?

Herr.N.: „Der Alltag war für mich schwierig zu gestalten. Durch die Gespräche, die Motivation und der Optimismus der Mitarbeiter vom BeWo-WohnRaum-Team haben geholfen, die Aufgaben hinzubekommen und mir Stück für Stück eine Routine aufzubauen."

6. Welche Veränderungen haben Sie seit Ihrem Eintritt bei Spix in Ihrem Leben bemerkt?

Dennis Biesemann: „Meine psychische Gesundheit hat sich seitdem stabilisiert und ich komme mit weniger Tabletten aus. Ich habe es auch geschafft in eine Wohnung vom WohnRaum-Team eine Selbstständigkeit zu erlangen. Ich bin mittlerweile gut in der Lage, mich um meine Gesundheit zu kümmern und habe seitdem keine Drogen mehr genommen und mache regelmäßig Sport."

7. Gibt es etwas, das Sie anderen Menschen, die in einer ähnlichen Situation wie Sie sind, mit auf den Weg geben würden?

Marco Jakubowski: „Komm zu Spix, denn hier wird dir wirklich geholfen."

8. Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor und welche Rolle spielt Spix dabei?

Silvio Binder: „Ich glaube ich werde hier gerne alt mit Spix und dem WohnRaum-Team. Wenn ich aber doch mal ausziehen sollte, dann weiß ich, das die WohnRaum-Team Betreuer mir bei der Wohnungssuche und dem Umzug helfen und ich so eine große Unterstützung an meiner Seite habe. Meine Zukunft sehe ich daher als stabil und selbstständig an."

9. Haben Sie in der Zeit bei Spix neue Erkenntnisse über sich selbst gewonnen?

Daniel Kowal: „Das man den inneren Schweinehund auch im Herbst und Winter überwinden kann. Durch die Depression habe ich erkannt, dass ich gerne viel allein bin, mir aber auch Kontakte sehr wichtig sind, damit ich nicht wieder depressiv werde."

10. Wenn Sie Spix in einem Wort oder einem Satz beschreiben müssten, welches Wort oder welcher Satz würde das am besten treffen?
Christine Steffenhagen: Human.
Silvio Binder: Sicherheit.
Nadine Kreutz: Unterstützung.
Marco Jakubowski: Super.
Herr. W.: Bunt.
Fabienne Kalinowski: Perspektive
Frau K.: Spix ist etwas ganz Besonderes.
Diesen und allen Antworten schließen wir uns an und sagen: Lieber Nutzer*innen, danke dass Sie Spix so bunt machen.

Text & Bild: Nurcan Tagay

Umbau der Spix-Verwaltung

Spix e.V. ist in den vergangenen 40 Jahren kontinuierlich gewachsen. Unsere Angebote für Nutzer*innen wurden erweitert, neue Aufgaben sind hinzugekommen und wir haben uns als feste Größe in der Eingliederungshilfe der Region etabliert. Mit diesem Wachstum sind natürlich auch die Anforderungen an eine moderne Verwaltung und die Zahl der Kolleg*innen gestiegen.

Knapp über 20 Mitarbeiter*innen sorgen in unseren Verwaltungen – oft eher im Hintergrund – dafür, dass Löhne pünktlich gezahlt, Rechnungen geschrieben, Vorgaben eingehalten und alle organisatorischen Abläufe zuverlässig gesteuert werden. Diese Arbeit ist nicht immer sichtbar, aber sie bildet das stabile Fundament für vieles, was Spix nach außen leistet.

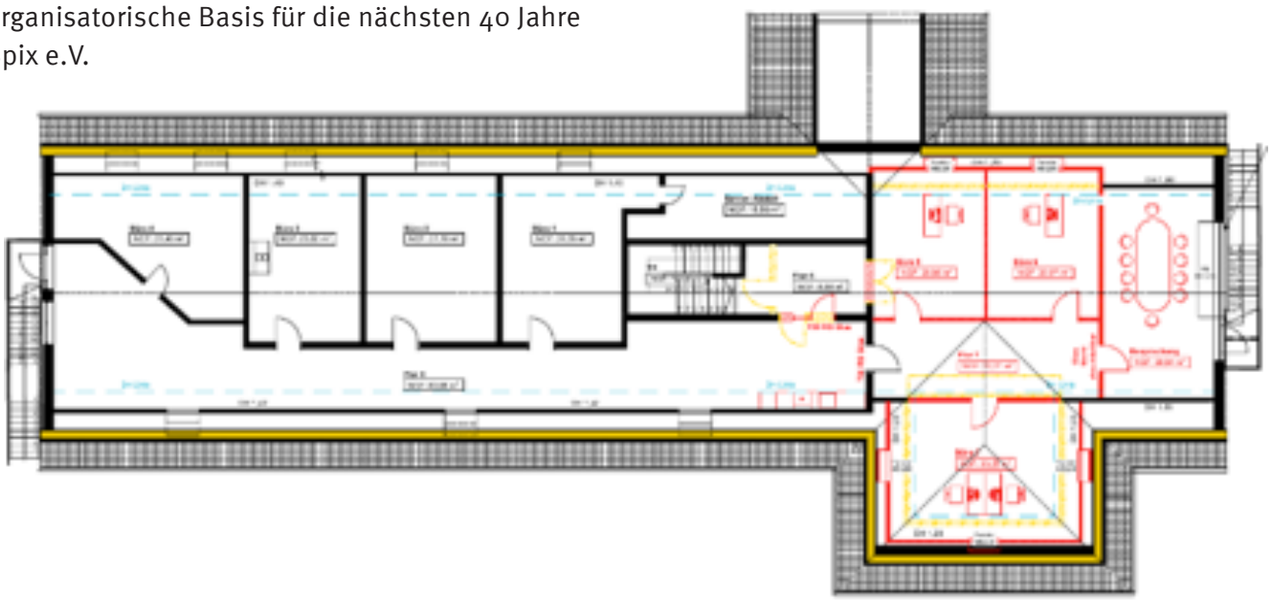
Damit unsere Verwaltung auch künftig leistungsfähig und gut aufgestellt bleibt, wird der Standort an der Bocholter Str. 10 renoviert und erweitert. Neben einem frischen Anstrich entstehen drei zusätzliche Büros sowie ein großzügiger Besprechungsraum, der Austausch, Planung und Projektarbeit künftig deutlich erleichtert.

Die Investition ist ein klares Bekenntnis: Gute Arbeit für Nutzer*innen braucht eine starke, verlässliche Verwaltung im Hintergrund. Mit dem Umbau schaffen wir moderne Arbeitsbedingungen und sichern die organisatorische Basis für die nächsten 40 Jahre Spix e.V.



Eine so tolle Entwicklung von Spix wäre ohne das Engagement unserer Verwaltungskräfte nicht möglich. Daher gilt an der Stelle auch mal ein ausdrücklicher Dank an: Anja, Anke, Astrid, Birte, Claudia, Elena, Eva, Irina, Jana, Julia, Markus, Marlies, Petra, Sabine, Sascha, Silke, Stefanie, Stephanie, Tanja, Tatjana und Vanessa!

Text & Foto: Marcel Sassenberg
Graphik: Lohmeyer Architekten



Mit einer Digitalisierungsoffensive 2026 setzt Spix einen wichtigen Meilenstein für die Zukunft. Gemeinsam mit unserem neuen Partner, der VRG GmbH aus Oldenburg, führen wir die Branchenlösung MICOS ein – erstmals als ganzheitlichen Lösungsbaukasten für sämtliche Bereiche und Dienste unseres Hauses.

Aus Verwaltungssicht bedeutet dieser Schritt einen deutlichen Qualitätsgewinn. Künftig werden Prozesse wie Dokumentation, Lohnabrechnung, Urlaubs- und Zeiterfassung, Rechnungswesen sowie Controlling innerhalb einer Softwarelösung ermöglicht und systematisch miteinander verknüpft. Insellösungen werden abgelöst, Abläufe transparenter gestaltet und Daten bei Bedarf bereichsübergreifend nutzbar gemacht. Gleichzeitig schaffen wir flexiblere und mobilere Einsatzmöglichkeiten für Mitarbeiter*innen.

Nach intensiver Vorbereitung in den Projektteams wurde mit dem Jahreswechsel die Implementierungsphase gestartet. Den Auftakt machten die Spix-Werkstätten mit den Modulen Dokumentation, Lohnabrechnung sowie die Urlaubs- und Zeiterfassung für Gesamt-Spix. Es folgten Testphasen in den Ambulanten Diensten und Wohnformen sowie im Rechnungswesen und Controlling, begleitet von Schulungen für die jeweiligen Einsatzbereiche. Für April werden gemeinsam mit den Expert*innen von VRG/MICOS die nächsten Schritte zur flächendeckenden Einführung vorbereitet.

Flankiert wird die Softwareeinführung durch eine Optimierung unserer Server- und Hardware-Infrastruktur. Damit schaffen wir eine moderne, leistungsfähige und zukunftssichere Grundlage, um noch besser auf die Bedürfnisse von Nutzer*innen, Mitarbeiter*innen und Kostenträgern einzugehen. Mit diesem Schritt stellen wir Spix digital nachhaltig und langfristig für die kommenden Jahre auf und freuen uns darauf, die neuen Möglichkeiten gemeinsam zu gestalten.

Text & Fotos: Marcel Sassenberg



Spix auf Social Media - verbinde dich mit uns!

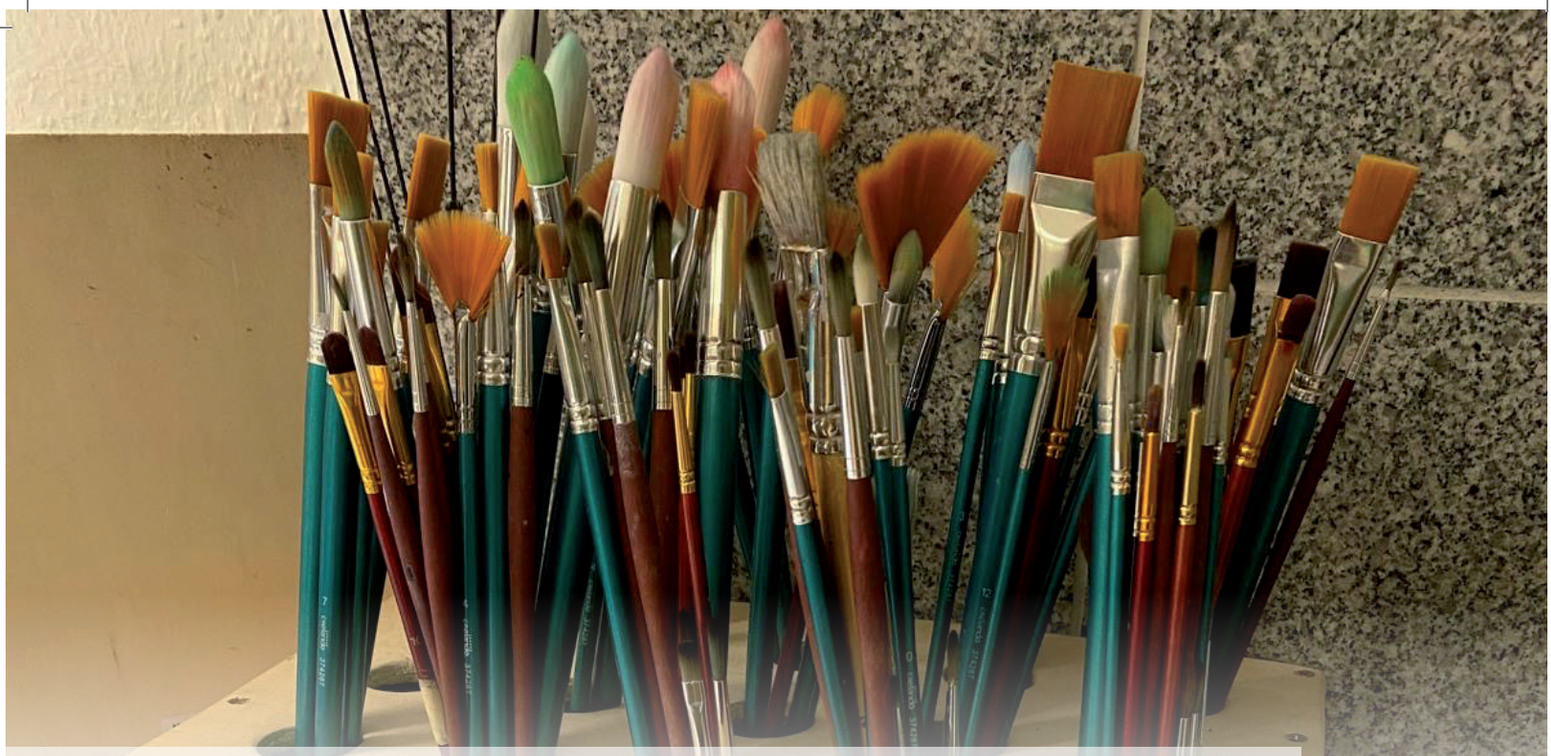
Liebe Leserinnen und Leser,

wusstet ihr, dass Spix auch auf Facebook und Instagram vertreten ist? Über unsere Social-Media-Kanäle könnt ihr regelmäßig spannende Einblicke in unseren Arbeitsalltag, Veranstaltungen und besondere Projekte erhalten.
Wir teilen Geschichten unserer Klient*innen, geben Einblicke in unsere inklusiven Arbeitsstrukturen und halten euch über alle wichtigen Ereignisse auf dem Laufenden.
Besucht uns auf Facebook oder folgt uns auf Instagram unter @spix_ev, um nichts zu verpassen! Ob inspirierende Fotos, wichtige Termine oder Updates zu unseren Projekten - es lohnt sich, Teil unserer Online-Community zu werden.

Lasst uns gemeinsam das Bewusstsein für Inklusion, Teilhabe und soziale Projekte stärken!
Wir freuen uns auf euch!

Herzliche Grüße, Euer Spix-Team

Follow us on Instagram



Kreativität mit Herz

Eine besondere Karte entstanden aus einem gemeinsamen Erlebnis

In unserer Einrichtung, dem Rehazentrum, angeschlossen am Wohnheim Haus Vivaldi, spielt eine verlässliche Tagesstruktur eine wichtige Rolle.
Mit vielfältigen kreativen und handwerklichen Arbeitsbereichen sowie weiteren Modulen schaffen wir Räume, in dem Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft erlebbar werden.

Ein besonderes Projekt ist nun in unserem Mal- und Kartenbereich entstanden:
Eine eigens gestaltete und handgedruckte Karte für unseren Kooperationspartner, dem Wasserturm Wesel; Dritter Ort Wesel.

Der kreative Impuls zu diesem Projekt wurde bei einem gemeinsamen Ausflug mit unsern Nutzer*innen zum Historischen Wasserturm in Wesel, Brandstrasse geboren.
Vor Ort waren alle beeindruckt von der Atmosphäre, der Architektur und der besonderen Bedeutung diesen Ortes für die Gemeinschaft.
Schnell Entstand der Wunsch, nicht zuletzt durch die besonders herzliche und lebendige Führung sowie Ausführungen durch den 1. Ansprechpartner des Wasserturms, Uwe van de Sand, diese Eindrücke künstlerisch festzuhalten.

In den Folgetagen wurde skizziert, ausprobiert, verworfen und neu gedacht.
Mit viel Engagement, Kreativität und Liebe zum Detail entstand Schritt für Schritt das Motiv, das wir schließlich in einem Linoldruck verewigt haben.



Das Ergebnis ist eine hochwertige individuell gestaltete Karte, die den Wasserturm als offene Kultur- und Begegnungsstätte und uns als Kooperartionspartner mit dem bunten Spix-Logo vereint.
Für die Beteiligten war es ein schönes Gefühl zu sehen, wie aus einer Idee ein echtes Produkt für einen Kooperationspartner wird.
Projekte wie diese zeigen, wie kreative Arbeit Brücken bauen kann zwischen Mensch, Institutionen und Gemeinschaft.
Erwerben kann man die Karte nebst anderen Motiven und Produkten unter anderem im Rehazentrum an der Friedensstraße aber auch im neu eröffneten Cafe Vesalia, Wilhelmstrasse in Wesel.
Wir freuen uns sehr über die gelungene Zusammenarbeit mit dem Wasserturm – und auf weitere Ideen und Projekte.

Text & Bilder: Claudia Hasselmann





SAVE THE DATE

Am Freitag, 08.05.2026
findet in der Zeit von
15:00 - 20:00 Uhr
der diesjährige

Gartenmarkt des Reha-Zentrums

statt!

Alle Kauf- und auch sonst Interessierten sind im Garten an der Friedenstraße 46 in Wesel herzlich willkommen!

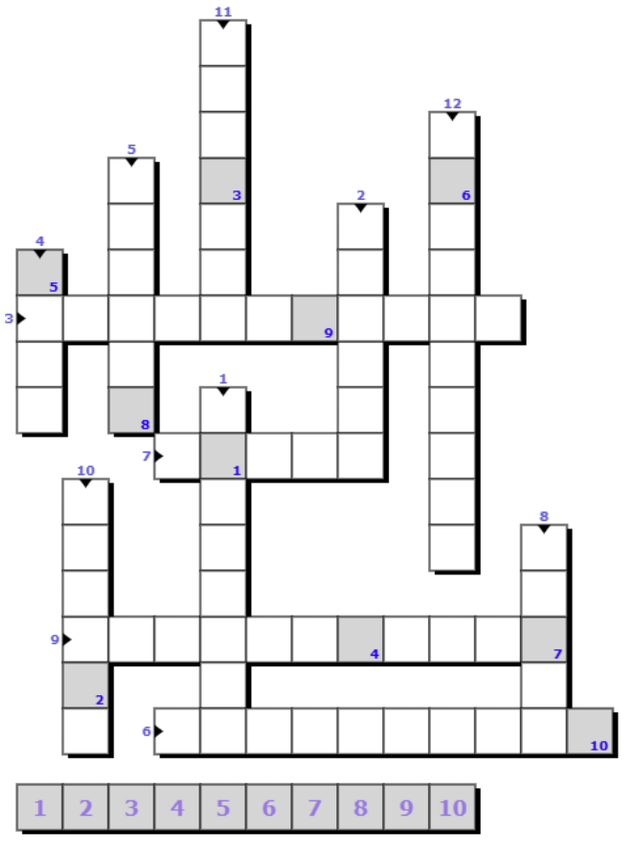
BWF-Neujahrsessen 2026

Wie auch im letzten Jahr fand im Januar 2026 ein Neujahrsessen des BWF statt.
Dieses Jahr haben sich die Nutzer*innen, deren Gastfamilien und die Mitarbeiterinnen des BWF (Betreutes Wohnen in Familien) beim griechischen Restaurant „Taverna Mykonos“ in Voerde getroffen. Großes Glück war, dass der Wirt „Dimi“ extra mittags die Türen für uns alle geöffnet hat und so die Gelegenheit da war, in Ruhe und mit viel Gemütlichkeit über Wichtiges, Lustiges und Informatives in den Austausch zu gehen.
Anders als in den übrigen Bereichen von Spix e.V. werden im BWF nicht nur Menschen mit seelischen Erkrankungen, sondern auch Menschen mit kognitiven Einschränkungen von den Mitarbeiterinnen betreut und begleitet. Da die Nutzer*innen und Gastfamilien weit verstreut sind und sich nicht nur im Weseler Kreisgebiet, sondern auch in Oberhausen verteilen, ist es sehr schön, dass auch bei diesem Neujahrsessen so viele Nutzer*innen und ihre Gastfamilien der Einladung von Spix gefolgt sind.
Bei sehr leckerem griechischen Essen konnten alle entspannt in regen Austausch, fröhliche Unterhaltungen und informative Frage-Antwort-Runden gehen. Es wurde geschlemmt und viel gelacht.

Text: Vera Pohler
Bild: Petra Pilath

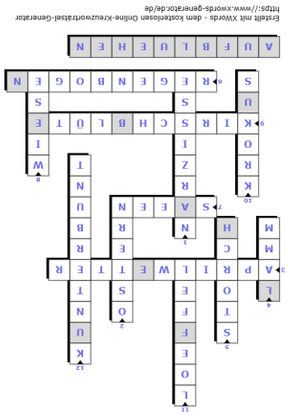


RÄTSEL



1. Blüht gelb im Frühling
2. Christliches Frühlingsfest
3. Typisches Frühlingswetter mit Sonne und Regen
4. Junges Schaf
5. Baut Nester auf Dächern
6. Buntes Himmelsphänomen
7. Samen in die Erde bringen
8. Grüne Rasenfläche
9. Blühender Frühlingsbaum aus Japan
10. Violetter Frühblüher
11. Umgangssprachlich für (Hasen-)Ohren
12. Farbenfroh

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de



Frühlingserwachen

R	U	G	S	E	G	R	O	C	Z	B	Z	G	S
W	P	Z	H	N	W	V	H	P	H	K	U	N	V
Q	X	Y	E	N	E	R	G	I	E	P	D	D	F
R	F	R	Ü	H	J	A	H	R	S	P	U	T	Z
A	B	N	Q	P	Y	P	D	O	M	M	N	R	Q
E	E	E	U	F	K	Y	Z	E	N	A	T	U	R
K	W	D	H	T	U	L	P	E	N	J	L	O	T
B	E	E	V	O	G	E	L	N	E	S	T	G	L
J	G	S	O	N	N	E	N	S	C	H	E	I	N
O	U	P	U	O	S	T	E	R	Z	E	I	T	Z
I	N	G	A	R	T	E	N	A	R	B	E	I	T
Z	G	N	F	V	A	I	K	I	S	O	J	H	M
K	Z	K	X	N	H	M	V	W	H	D	N	J	M
S	C	H	M	E	T	T	E	R	L	I	N	G	C

Die Wörter können horizontal oder vertikal versteckt sein.

Bewegung	Energie
Frühjahrsputz	Gartenarbeit
Natur	Osterzeit
Schmetterling	Sonnenschein
Tulpen	Vogelnest

Wortsuchrätsel Generator | schulbilder.org

NEUIGKEITEN



Liebe Nutzer*innen, liebe Kolleg*innen, liebe Leser*innen,
sicher kennen mich einige von Ihnen bereits, für alle anderen möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin die neue Teamleitung im Haus Alia und in der AWG Clarenbach.
Mein Name ist Louisa Giesbers. Ich bin 30 Jahre alt und komme aus Emmerich. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, und mein Herz schlägt für den Karneval.
Seit 2016 bin ich im Haus Alia tätig, zunächst als studentische Hilfskraft. Parallel dazu habe ich Sozialpädagogik in Nimwegen studiert. In dieser Zeit habe ich viele wertvolle Erfahrungen gesammelt. Dabei wurde mir deutlich, dass Beziehung, Vertrauen und Geduld die wichtigsten Bausteine unserer Arbeit sind.
Mein persönliches Motto lautet: „Begleiten statt übernehmen." Mir ist es sehr wichtig, dass die Fähigkeiten der Nutzer*innen gesehen, gefördert und gestärkt werden. Jeder Mensch soll erleben, was er oder sie selbst schaffen kann. Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit stehen für mich im Mittelpunkt.
Mit Franz Niederstraßer als Mentor habe ich viel darüber gelernt, wie wichtig es ist, immer neue Wege zu probieren und nach Lösungen zu suchen – kein Problem ist unlösbar, wenn man kreativ bleibt. Davon profitiere ich nun als Teamleitung.
Ich bin dankbar für ein großartiges Team, das immer die Nutzer*innen im Blick hat und jede Person individuell und respektvoll begleitet. Humor darf bei der Arbeit für mich nicht fehlen. Im Kreis der Teamleitungen habe ich mich von Anfang an willkommen gefühlt. Das hat mich sehr gefreut. Ich freue mich auf die kommende Zeit, auf neue Aufgaben, neue Erfahrungen und auf eine offene und gute Zusammenarbeit.

Louisa Giesbers



Hallo,
mein Name ist Jürgen Raab. Ich bin 57 Jahre alt und auf einem Bauernhof in Wesel groß geworden. Mit meiner Frau und meinen inzwischen 21-jährigen Zwillingssöhnen lebe ich zwischen Wesel und Hamminkeln wieder auf dem Lande.
Durch einen Nachbarn bin ich auf Spix aufmerksam geworden.
Nach einer Initiativbewerbung habe ich am 1. Juli 2025 im Rehazentrum bei Spix meine Tätigkeit begonnen. Nach meiner Ausbildung zum Zimmerer absolvierte ich eine Umschulung zum Repro-Lithographen sowie eine Weiterbildung zum DTP-Operator. Anschließend arbeitete ich zunächst in einer Druckerei als Druckvorlagenhersteller und viele Jahre als Mediengestalter in einem Weseler Verlag. Die Kombination aus handwerklicher Tätigkeit und dem Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen entspricht genau meinen Interessen. Daher konnte ich mich schnell mit meiner neuen Aufgabe im Rehazentrum identifizieren und die Herausforderung in diesem Bereich mit Freude annehmen.
In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit der Arbeit in unserem Garten, bin handwerklich aktiv und spiele Trompete im Weseler Posaunenchor der Stadtmission Wesel, wo ich auch im Leitungskreis mitarbeite.
Im Rehazentrum bin ich inzwischen gut angekommen und von meinen Kolleginnen und Kollegen herzlich aufgenommen worden – dafür vielen Dank!
Ich freue mich auf eine weiterhin schöne und abwechslungsreiche Zeit bei Spix.
Liebe Grüße

Jürgen

SPIX NUTZERSPRECHER*INNEN



Bild: über Pixabay

Bewohnerbeirat:

Tel.: 0281 - 95 99 17 - 0



Birgit van der Leest



Prenthakumar Nadarajah

Werkstattrat:

Tel.: 01522- 446 06 98

werkstattrat@spix-ev.de



Kirsten Schild



Anja ...



Kristin Galler

Frauenbeauftragte:

Tel.: 01520 - 262 20 42



Angela Bestier



Veronica Scheibner

Gruppenangebote

*Bitte erfragen Sie vorher bei den Ansprechpartner*innen, ob aktuell Treffen stattfinden.*

Selbsthilfegruppen in Wesel
Kaiserring 16
46483 Wesel

Angehörigengruppe
i.d.R. jeden 4. Donnerstag im Monat
von 19.00 – 20.30 Uhr
Kontakt über Selbsthilfekontaktstelle:
0 28 41 - 90 00 16

ADHS „Frauengruppe“
Jeden 2. Dienstag im Monat von 19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 01520 - 9724215 Frau Jantze
shg-frauenadhs@web.de

ADHS für Menschen mit und ohne Diagnose
Jeden 2. und 4. Montag im Monat
von 18.15 – 19.45 Uhr
Infos unter: 0178 - 5117676 Falco Weichselbaum
adhs-selbsthilfegruppe-wesel@tutamail.com

Selbsthilfegruppe für Spieler
Jeden Montag im Monat von 19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 0162 - 9330941 Bodo Schober;
01520 - 5786500 Andreas Schikora
shg-wesel@gmx.de

Selbsthilfegruppe Borderline
Jeden 3. Montag im Monat von 17.00 – 18.30 Uhr
Infos unter: 0162 - 4458751 Frau Foitzik
plan-b@email.de

Selbsthilfegruppe „Hoffnungsschimmer“
[Depressionen / Ängste]
Dienstags, 19.30 – 21.30 Uhr
Für Neueinsteiger jeden 1. Dienstag im Monat
Infos unter: 0281 - 44289055 oder 0157 - 36117981
Frau Kneisel
Internet: www.shg-hoffnungsschimmer.de.tl
Email: Ckx0311.ck@gmail.com (Frau Kneisel)

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“
[Ängste / Depressionen]
Donnerstags von 19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 0163 - 1875000 Roland Stevens
Mail: hallo@dasohr-wesel.de
Internet: www.dasohr-wesel.de

Selbsthilfegruppe Kontaktabbruch
zu den Eltern
Jeden 4. Mittwoch im Monat von 18.00 – 20.00 Uhr
Kontakt über die Selbsthilfekontaktstelle:
02841 - 900016 Frau Gawlik

Frauen für ein suchtfreies Leben e.V.
1.+ 3. Mittwoch/Monat von 18-20 Uhr
Infos unter: 0163/6972832 oder
www.frauen-fuer-ein-suchtfreies-leben.de
verakufferath@web.de oder diafe@icloud.com

SHG für Eltern von Kindern mit ADHS
Jeden 1. Donnerstag im Monat
von 18.30 – 20.00 Uhr
Infos unter: 01511/9404387 Frau Koch

Selbsthilfegruppen in Xanten
Marsstraße 70
46509 Xanten

Adipositas Selbsthilfegruppe
Jeden 2. Dienstag im Monat
18.30 – 20.30 Uhr
Infos unter: 02802 - 95894489 Frau Ritter

Selbsthilfegruppe Bipolar Erfahrene
und Angehörige
Jeden 4. Dienstag im Monat
19.30 – 21.30 Uhr
Infos über die Selbsthilfekontaktstelle Moers:
02841 - 900016

Sucht-Selbsthilfegruppe „Hoffnung e.V.“
Jeden Freitag von 19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 02801 - 70122 Frau Kalisch

Elternkreis für Eltern von
anorektischen Kindern
Jeden 1. Montag im Monat von 19.00 – 20.30 Uhr
Infos über die Selbsthilfekontaktstelle Moers:
02841 - 900016

SPZ WESEL

Kaiserring 16
46483 Wesel
Telefon 0281 - 1633317

Treffzeiten:
Montag: 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 19.00 Uhr
Wochenende & Feiertage:
11.00 – 15.00 Uhr aber nur nach Ankündigung

Gesprächsgruppe Wesel
Termine nach Absprache

Einzelberatung:
Marina Freund: 0281 - 1633317
m.freund@spix-ev.de
Vera Pohler: 0173 - 7009085
v.pohler@spix-ev.de
Isabell Janzen: 0173 - 16 96 430
i.janzen@spix-ev.de

SPZ Xanten

Marsstraße 70
46509 Xanten
Telefon 02801 - 66 11

Treffzeiten:
Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 09.30 – 13.30 Uhr

Wochenenden und Feiertage:
Nach Ankündigung

Gesprächsgruppe Xanten
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
von 15.30-17.00 Uhr
Infos über Spix e.V.: 02801 - 6611
Frau Wall

Gesprächsgruppe für
Ängste und Depressionen
Jeden Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr
Infos über Spix e.V.: 02801 - 6611
Frau Janssen

Einzelberatung:
Marina Wall: 02801 - 6611
m.wall@spix-ev.de
Rebekka Janssen: 0281 - 6611
r.janssen@spix-ev.de
Katja Franken: 0172 -155 94 34
k.franken@spix-ev.de



Impressum

Herausgeber:
Spix e.V.
Kaiserring 16
46483 Wesel

Verantwortlich:
Klaas Wagner

Redaktionsleitung:
Kathrin Lemmen

Redaktionsteam:
Alexandra Hönnekes
Lena Mollnau
Carina Mündges
Petra Pilath
Marina Wall
Ann-Cathrin Theisen

Layout & Gestaltung:
Sarah Busshoff

Druck:
Flyeralarm

Auflage &
Erscheinungsweise:
1000 Exemplare
erscheint vier Mal im Jahr

Wir drucken klimaneutral.

Bild: über Pixabay

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie Anregungen, Lob oder Kritik?
Wir veröffentlichen gerne Ihre Leserbriefe oder
nehmen Ideen für künftige Ausgaben auf.

Senden Sie einfach eine Mail an:
k.lemmen@spix-ev.de



Komm in unser Team!

Wir suchen

pädagogische Fachkräfte (m/w/d)

für diverse Bereiche unserer gemeindepsychiatrischen Arbeit.
Du hast einen Abschluss in einem sozialen Beruf, eine gültige Fahrerlaubnis und Lust, auf eine neue Herausforderung?

Wir bieten

- unbefristeten Arbeitsvertrag
- Vergütung nach TVöD SuE, betriebliche Altersvorsorge
- 28+3 Tage Urlaub und 2 Erholungstage
- Gesundheits- und Weiterbildungsförderung
- wertschätzendes und kollegiales Betriebsklima

Wir haben Dein Interesse geweckt?
Dann schicke Deine Bewerbung an k.wagner@spix-ev.de

Spix



Kontaktdaten

Geschäftsführer: 0281 - 16 33 311 Klaas Wagner • k.wagner@spix-ev.de
Sekretariat: 0281 - 16 33 30 • Julia Komavo • j.komavo@spix-ev.de

Fachbereich 1

Fachbereichsleiterin
Michaela Jöhren-Bauer — 0281 - 15490779
m.joehren@spix-ev.de

Sozialpsychiatrisches Zentrum
Kaiserring 16, 46483 Wesel
Ansprechpartner: — 0281 - 1633317
Marina Freund — m.freund@spix-ev.de

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Ansprechpartner: — 02801 - 6611
Marina Wall — m.wall@spix-ev.de

Tagesstätte
Kaiserring 16, 46483 Wesel
Leitung Tagesstruktur: — 0281 - 1633313
Petra Pilath — p.pilath@spix-ev.de

Betreutes Wohnen (BeWo)
Augustastraße 12, 46483 Wesel
Teamleitungen: — 0281 - 1549070
Carolin Hadder — c.hadder@spix-ev.de
Kathrin Lemmen — k.lemmen@spix-ev.de

Team Xanten (BeWo)
Marsstraße 70, 46509 Xanten
Teamleitung: — 02801 - 9881641
Viola Schwirtz — v.schwirtz@spix-ev.de

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)
Kaiserring 16, 46483 Wesel
Leitung BWF: — 0281 - 1633316
Petra Pilath — p.pilath@spix-ev.de

Fachbereich 2

Fachbereichsleiterin
Brigitte Langwald — 0281 - 9599171
b.langwald@spix-ev.de

Haus Vivaldi
Friedenstraße 46, 46485 Wesel
Teamleitung: — 0281 - 9599176
Ann-Kathrin Feldmann — a.feldmann@spix-ev.de

WohnRaum-Team
Friedenstraße 68, 46485 Wesel
Teamleitung: — 0281 - 319285268
Nurcan Tagay — n.tagay@spix-ev.de

Haus Alia und Clarenbachstraße
Salzwedeler Str. 23 und Clarenbachstr. 73-75, 46485 Wesel
Teamleitung: — 0281 - 1633806
Louisa Giesbers — l.giesbers@spix-ev.de

Haus Castanea
An der Herz-Jesu-Kirche 4-6, 46483 Wesel
Teamleitung: — 0281 - 9599160
Anke Meurs — a.meurs@spix-ev.de

Betreutes Wohnen plus (BeWo plus)
An der Herz-Jesu-Kirche 4, 46483 Wesel
Teamleitung: — 0281 - 9599163
Jochen Ottmann — j.ottmann@spix-ev.de

Reha-Zentrum
Friedenstraße 46, 46485 Wesel
Teamleitung: — 0281 - 9599188
Alexandra Hönnekes — a.hoennekes@spix-ev.de

Fachbereich 3

Fachbereichsleiterin
Melanie Gonzalez Rodriguez — 0281 - 31285114
m.gonzalez@spix-ev.de

Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)
Bocholter Str. 8, 46487 Wesel
Zentrale/Verwaltung: — 0281 - 319285100
Aufnahmeanfragen: — 0281 - 319285124
Beate Münzner — b.muenzner@spix-ev.de

Fahrrad-Station Gleis 31 — 0281 - 47362670
Franz-Etzel-Platz 11, 46483 Wesel — gleis31@spix-ev.de

Café Vesalia — 0281 - 319285100

Filiale Emmerich — 0173 - 2153563
Tackenweide 25, 46446 Emmerich

Grünpflege und Friedhofsgärtnerei — 0281 - 28600
Caspar-Baur-Str. 20, 46483 Wesel — gruenpflege@spix-ev.de

Integrationsfachdienst (IFD) Wesel
Augustastraße 12, 46483 Wesel — 0281 - 1646810
info@ifd-wesel.de

IFD Rheinberg — 0281 - 1646810
Orsoyer Straße 6, 47495 Rheinberg

Fachbereich 4

Kaufmännischer Leiter — 0281 - 319285164
Marcel Sassenberg — m.sassenberg@spix-ev.de

Betriebsrat

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Vorsitzender: — 0173 - 2930150
Ralf Gerpheide — r.gerpheide@spix-ev.de

Bild: über Pixabay

Kostenlose Vereinszeitschrift für alle Interessierten

Follow us on Instagram

Alle Ausgaben auch unter www.spix-ev.de